

Plankensteiner, Anton Josef (Toni)
NSDAP-Kreisleiter 1942 - 1945

1890 - 1969
Neustadt a. d. Haardt

Plankensteiner, Anton Josef (Toni) Geboren: 16.3.1890 in Bregenz als Sohn des Briefträgers Tobias Plankensteiner.

1896 – 1904	Volksschule in Dornbirn
1904	ca. im Priesterseminar Kassianeum, Brixen (Südtirol- missfiel ihm)
1905 – 1909	K.u.K. Oberrealschule Dornbirn, Matura 1909
1907	die Mutter stirbt
1909/10	Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger beim 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger (Bregenz und Innsbruck)
1911	das einzige Geschwisterchen, die Schwester, stirbt
1911 – 1938	Bankkassierer und Korrespondent in den Filialen Bregenz und Bludenz und in der Zentralstelle Innsbruck der Bank für Tirol und Vorarlberg
1.8.1914 - 17.11.1918	Kriegsdienst bei den Kaiserjägern (Galizien, Dolomiten, ausgeschieden als Oberleutnant, mehrfach ausgezeichnet). Nach dem Krieg in der Heimatbewegung und im Vorarlberger Turngau bzw. im deutschvölkischen Turnverein Dornbirn 1862 aktiv
6.11.1930	öffentlicher Übertritt von der Heimwehr in die NSDAP (Nr. 364.255)
November 1930 - Juni 1933	Bezirksverbandsführer der NSDAP in Vorarlberg
Juni 1933	aufgrund des Verbots der NSDAP in Österreich illegal tätig, zeitweilig Gauleiter der (illegalen) NSDAP in Vorarlberg
Januar - Juli 1934	Haft im Anhaltelager Wöllersdorf; der Vater stirbt am 16.3.1938
April 1938	Gauwahlleiter für Vorarlberg
13.3.1938 - 31.12.1940	Landeshauptmann von Vorarlberg (bis zur Liquidierung der Landeshauptmannschaft durch Anschluss von Vorarlberg an Tirol), ab 1.10.1940 auch Gaurat
seit dem 1.1.1941	im hauptberuflichen Parteidienst; Kreisleiter von Dornbirn (anfänglich Bregenz-Dornbirn), unter der Gauleitung Innsbruck. Zugleich Gauinspekteur II der Gauleitung Tirol-Vorarlberg, Mitglied des Reichstages und ehrenamtlicher Richter am Volksgerichtshof, SA-Standartenführer
1.3.1942	nach Differenzen mit Gauleiter Franz Hofer von Dornbirn nach Neustadt a. d. Haardt versetzt zu Gauleiter Josef Bürckel in den Gau Saarpfalz
1942 – 1945	Kreisleiter in Neustadt a.d. Haardt unter der Gauleitung Saarpfalz, u.a. auch Oberbürgermeister
März 1945 – Mai 1945	Oberleutnant in der Deutschen Wehrmacht, Ortskommandant von Dornbirn unter dem Generalkommando Innsbruck
1945	nach Flucht als Oberleutnant in den Bregenzerwald von französischen Einheiten verhaftet, zunächst in den Anhaltelagern Dornbirn und Brederis interniert, dann in das Gefangenenhaus Innsbruck überwiesen
3.6.1949	vom Volksgericht Innsbruck als Kriegsverbrecher zu 11 Jahren verschärftem Kerker verurteilt, aber am selben Tag begnadigt
1950	aus der Haft entlassen
Juni 1950 – September 1950	Angestellter der Export u. Mustermesse in Dornbirn
10/1950-3/1956	Angestellter, Ulmer Eisengroßhandlung Dornbirn
16.3.1956	Pensionist
21.4.1958	Auf Grund der Vermögensverfallamnestie laut Erlass des Bundesministeriums für Finanzen Rückgabe des beschlagnahmten Vermögens
30.10.1969	gestorben in Dornbirn

Familie

Familienstand: verheiratet seit 3.1.1916 Rankweil mit Maria Aloisia Meingassner,
1 Tochter (Trudi 1918) und 3 Söhne, Kurt Elmar (Rufname: Elmar) 1921, Walter 1926, Helmut 1932

Parteifunktionen 1930 - 1945

Bezirksverbandführer der NSDAP Vorarlberg, Bezirksleiter (veranlasste am 15.11.34 den Neuaufbau der SA),
Illegaler Gauleiter, Gauwahlleiter, Landeshauptmann (Verwaltung), Gaurat, Kreisleiter von Dornbirn,
Kreisleiter von Neustadt a. d. Haardt, Gauinspekteur II, Oberbereichsleiter, SA- Standartenführer,
Gauorganisationsleitung, Oberbürgermeister, Ehrenamtlicher Richter am Volksgerichtshof, Mitglied des
Reichstags

Verurteilt nach

§11 KVG 1947, Hochverrat

(§58StG durch „Illegalität“ im Zeitraum 1933 -38)

§9 KVG Vermögensverfall

§1 Absatz 6 KVG Funktion im NS-Regime vom Kreisleiter aufwärts

§13KVG, 11 Jahre schwerer Kerker statt Todesstrafe, Milderung möglich, §34StG.)

„Wie jeden Kreisleiter so trifft auch den Angeklagten mit Recht der Vorwurf, dass er bis zuletzt zusah oder wegschaute, wo er hätte hindern können. Wenn er auch als blindgläubiger Idealist und als Mensch als vollwertiger Charakter zu werten ist, so kann ihn dies von seiner Schuld nicht loszählen.“

„Plankensteiner gilt als einer der fanatischsten und überzeugtesten Naz.soz. Vorarlbergs und ist kraft seiner Führerstellung für die Gewalttaten der Nationalsozialisten Vorarlbergs während und nach der Verbotszeit verantwortlich zu machen. Seine Anklage als Kriegsverbrecher und wegen mehrfacher qualifizierten Hochverrates ist daher begründet.“

„Plankensteiner kann ohne Übertreibung als die Seele des Nazismus in Vorarlberg bezeichnet werden.“

Dokumente, Zitate, Briefe

1932 Vorarlberg

„Der Jude sagt lieber dreimal Sklave als tot. Genau so haben es in Österreich diese Herrschaften. Sie werden in das Ausland verschwinden, sofern sie nicht vorher in ein KZ kommen.“

„Wenn dann die Abrechnung kommt und sie kommt heuer noch, wir werden statt 40% 60% haben, werden wir die schwarzen nicht mehr brauchen zu einer Koalition-die soz. Demokraten sind schon abgetan - werden wir sie kleinkriegen, um die Ecke bringen!“

1938 – 42 Vorarlberg

Brief an meinen Großvater:

„Es ist gut, dass die große Linie so wunderbar ist, denn am kleinen Dreck, wie er fast täglich anfällt, könnte man oft fast verzweifeln.“

„Bei uns ist das Volk undankbar, es geht ihm viel zu gut.“

„Die Stunde der Befreiung hat geschlagen, die Entscheidung ist gefallen. Das Deutsche Volk in Österreich hat sich im Nationalsozialismus wiedergefunden (...) Die Opfer, die wir in langen Jahren des Kampfes um die Freiheit Österreichs gebracht haben, sind nicht umsonst gewesen (...) Opferfreude und Disziplin sind auch weiterhin Gebot der Stunde.“

"Wir Nationalsozialisten in Vorarlberg haben während der langen schweren Kampfzeit um den Anschluß ans Reich gerungen. Wir haben aber auch um die

Seele unseres Völkchens für das Reich in langen gefährlichen und mühevollen Kampffahren gerungen. Man kann uns nun daraus keinen Vorwurf machen, wenn wir es unsäglich bitter empfinden, dass man uns heute aus unserer, ich darf wohl sagen durch uns erkämpften Heimat hinauswirft und die Verwaltung des Landes Menschen übergibt, die keine Ahnung von der Härte unseres Kampfes haben, die aber auch den Weg zur Seele unseres Volkes kaum finden werden.“

„Die nationalsozialistische Rassenlehre mußte kommen, weil unter Ihrer Duldung die Juden und vollständig aufzufressen drohten.“

„Es ist nicht damit abgetan, den Juden bloß zu verachten oder zu mißhandeln (...) Dieser so wichtige Aufklärungsfilm (der ewige Jude) soll von keinem Volksgenossen versäumt werden; er gibt einen tiefen Eindruck in die Brutalität und Grausamkeit dieses Schmarotzervolkes. Der Führer wird Europa von dieser Pest befreien, dessen können wir gewiss sein.“

„Wer an nackten Oberkörpern von Männern Anstoß nimmt, muss abnormal veranlagt sein. Es gibt leider solche Menschen, die dieser Anblick reizt, mit solchen Menschen müssen wir abfahren und sie dorthin bringen wo sie für das Volk unschädlich sind. (...) so werden Sie uns zwingen von Dingen zu sprechen über die wir bisher schwiegen, welche aber Ihnen und der Kirche sehr unangenehm sein werden. (...)“

„Ich (...) wollte mich in den Frieden der Kapuzinerkirche zurückziehen. Doch, als ich darauf kam, dass sogar die Kapuziner bei Ihren Besuchen bei meinem Vater diesen alten Mann politisch beeinflussten und ihn in Widerspruch zu seinem Sohn brachten, unterließ ich auch dies.“

1942-45 Neustadt a. d. Weinstraße - Brief an meinen Großvater:

„Hier geht in der Arbeit alles reibungslos. Neulich war ich auf Kreisleitertagung auf Saarbrücken.“

Gestapo Akten in Neustadt

„Die Exekution der Polen findet im Gemeindewald Forst, 1km westl. Forst, Landkreis. Neustadt a. d. Weinstrasse statt. Sie wird von den poln. Festhaltehaftlingen (...) vollzogen. Der Landrat und der zuständige Kreisleiter (Toni Plankensteiner) der NSDAP wurden entsprechend verständigt.“

„Ich bitte den Herrn Ludwig Laubscher in obiger Firma auf meine Verantwortung wegen Zersetzung des inneren Betriebsfriedens durch Spaltung der Betriebsgefolgschaft unter Mitstörung der Volksgemeinschaft im Betrieb und außerhalb umgehend in Schutzhaft zu nehmen. Ich werde diesen Schritt nächste Woche beim Gauleiter aufklären und verantworten.“

Ich bitte um Vollzugsmeldung.

Heil Hitler!“

„Obengenannter war in der Zeit von Juni 1938 bis Juli 1943 hier polizeilich gemeldet. Er ist als Stänkerer und Miesmacher, sowie als Arbeitsscheuer Mensch bekannt. Er ist 1943 mit unbekanntem Aufenthalt verzogen.“

Heil Hitler!“

„Vorgenannter Albrecht Himmler gehörte vor 1933 keiner Partei an. Später war er Mitglied der NSDAP, ohne sich betätigt zu haben. Wegen Diebstahl gerichtlich bestraft, wurde er aus der Partei ausgeschlossen. Auch sonst ist er ziemlich charakterlos und hat sich desöfteren betrunken. Politisch ist er nicht hervorgetreten.“

Heil Hitler!“

„Die Angelegenheit Jordan wurde durch das Gaugericht längst abgeschlossen und erhielt der Betreffende lediglich einen Verweis, aber nur weil er den genannten Juden Maier als anständigen Menschen bezeichnet hatte. Im übrigen



stellte sich seine vollkommene Schuldlosigkeit heraus und auch hinsichtlich der Bezeichnung des Juden Maier als anständiger Mensch wollte er nur den Gegensatz herausstellen, hinsichtlich sogenannter christlicher Juden, die sich oft noch schlimmer verhalten als Juden selbst. (...) Die Angelegenheit ist für die Kreisleitung schon längst erledigt und hat der Kreisleiter persönlich in einem Appell beim NSKK. Gelegenheit genommen, im allgemeinen auf die einzig mögliche Haltung der Kameradschaft und verschworenen Gemeinschaft von Parteigenossen und Formationsangehörigen untereinander hingewiesen.

Es geht in keinem Fall an, dass Verleumdungen und Gerüchte über einen Pg. zum Gaudium anderer Parteigegner solche Dinge in der Öffentlichkeit und am Wirtstisch mit Schadenfreude behandelt werden. Die Gesetze der Kameradschaft schreiben hier vor, dass man solche Entgleisungen im Keime erstickt und im Rahmen der Partei bzw. Formation aus der Welt schafft. Ich bitte um Kenntnisnahme. Heil Hitler (Plankensteiner) Kreisleiter"

Presse Neustadt a. d. Haardt

„Der Kreisleiter sprach. Pg. Plankensteiner führte sich ein:

(...)In ein gottbegnadetes Fleckchen Erde sei er jetzt gekommen und er nehme seine Arbeit unter dem Motto "Sieg" auf. Diese Parole bestimme unsere Richtung. Wir erleben jetzt einen totalen Krieg, viel stärker als der Weltkrieg, deshalb müssen alle Herzen der Frauen und Männer in der Heimat mithelfen. Wir müssen jede Kritik und Nörgelei unterlassen, denn dazu ist jetzt keine Zeit. (...) Man solle sich vorstellen, was geschehen würde, wenn wir den Krieg verlieren, denn der Feind hat nur das eine im Auge, das deutsche Volk zu vernichten. (...) Unser Feind ist und bleibt Juda und die Plutokratie. (...) Der Führer schöpfte seinen Glauben aus seinem Frontsoldatenleben und richtete einen Appell an das deutsche Volk, um ihm seine verlorene Ehre zu retten. Er traf bei der Machtübernahme ein zerrüttetes Erbe an. (...) Dann nahm der Kreisleiter die Weltherrschaft der Juden stark unter die Lupe. Jetzt ist unsere tapfere Wehrmacht gegen den Erbfeind Bolschewismus und Judentum angetreten und wir erlebten den Zusammenschluß aller europäischen Völker.

(...) Wir erleben jetzt die größte Begebenheit der Zeit und müssen kleine Entbehrungen und Opfer geduldig ertragen. Alle Verordnungen sind getragen von dem einen Gedanken - - Sieg! Wir schulden dem Führer und den Soldaten an der Front heißen Dank: denn sie schaffen uns ein besseres Deutschland. Wir müssen unser ganzes Denken in den Dienst des Vaterlandes stellen Großer Beifall beantwortete die Ausführungen des Redners, der sich so im Fluge die Herzen der Dürkheimer erobert hatte."

Volksgerechtshof - Briefe der Eltern an meinen Großvater:

„Am 20ten dieses Monats muss Vater beim Volksgerechtshof in Berlin sein. Wenn ich nach Neustadt fahre weis ich noch nicht. Vater ist gegenwärtig immer Auswärts. Da möchte ich schon zu einer anderen Zeit dort sein."

„Heute, abends fahre ich auf eine Woche nach Frankfurt am Main zu Volksgerechtingsverfahrenverhandlungen."

„In Wien war als ehrenamtliches Mitglied des Volksgerechtshofes ein General a.d. Meißner aus Dresden mit dabei. Ein netter Kerl."

Email an mich:

„Sehr geehrter Herr Plankensteiner, in Beantwortung Ihrer Anfrage kann ich Ihnen folgendes mitteilen: Anton Plankensteiner nahm als Laienrichter an 5 Verhandlungen des Volksgerechtshof gegen Österreicher teil. Insgesamt wurden dabei 8 Personen verurteilt. Gegen zwei Angeklagte wurde die Todesstrafe verhängt. Alle Verfahren wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat geführt. Ich wäre an einer Kopie (oder einem Scan) der Briefe sehr interessiert. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Dr. Ursula Schwarz Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes“